



Robert Kusiolek spielt Klassik und Tango.

Akkordeonspieler will Zuhörer verzaubern

Junger Musiker spielt bei Veranstaltungsreihe „12xK“ in Harenberg

VON GERRIT PFENNIG

HARENBERG. Kirchenmusik ist eher bekannt für ihre ernsten und getragenen Lieder. Am Dienstag, 12. April, ziehen dagegen Liebe und Sehnsucht in die St.-Barbara-Kirche in Harenberg ein.

Robert Kusiolek spielt dort ab 19 Uhr in der Reihe „12xK“ außer klassischen Kompositionen auch Tango. Der Eintritt zum Konzert ist frei, am Ausgang wird um Spenden gebeten.



Der junge Akkordeonspieler stammt aus Polen und schloss die Musikakademie in Poznan mit Auszeichnung ab. Seit 2007 studiert er an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover in der Solo-Klasse von Professorin Elsbeth Moser.

Kusiolek arbeitet als Solist und Kammermusiker. Seine künstlerische Bandbreite ist groß: Er spielt Musik von Barock bis zu der des 21. Jahrhunderts. Daneben komponiert der Musiker eigene Stücke, in denen er die traditionelle mit der modernen polnischen Musik verbind-

et. Kusiolek wurde für seine musikalischen Leistungen bereits vom polnischen Stipendienprogramm Młoda Polska (2006) und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (2007) ausgezeichnet.

Die Zuhörer in der St.-Barbara-Kirche erwarten unter anderem klassische Stücke von Domenico Scarlatti, dazu sollen Kompositionen von Johann Sebastian Bach kommen. Kusiolek will an dem Abend auch einige seiner eigenen Stücke vorstellen. Kusiolek begeistert sich dazu für den Tango, und so wird bei „12xK“ auch diese gefühlvolle Musik erklingen.